

Studienheft zur Bibel

Herausgegeben von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Intereuropäische Division, Bern

Der Brief des Jakobus

4. Vierteljahr 2014

Manuskriptvorlage: Clinton Wahlen

- Inhalt**
- 1. Jakobus – der Bruder des Herrn**
 - 2. Vollkommenheit**
 - 3. Versuchungen**
 - 4. Glauben glaubwürdig leben**
 - 5. Ohne Ansehen der Person?**
 - 6. Sichtbarer Glaube**
 - 7. Die Zunge zähmen**
 - 8. Wahre Weisheit**
 - 9. Gottes Wille zählt**
 - 10. Gericht über die Reichen**
 - 11. Aufruf zur Geduld**
 - 12. Gebet, Heilung, Umkehr**
 - 13. Gute Nachricht(en)**

Das „Studienheft zur Bibel“ wird vom Arbeitskreis Bibelschule in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Generalkonferenz (Intereuropäische Division) erstellt. Es behandelt die gleichen Themen wie die „Standardausgabe“ und stellt den christlich-adventistischen Glauben biblisch fundiert und zeitgemäß dar.



Fragen für das Bibelgespräch

1. Jakobus kam durch die Erfahrung des Leidens und der Auferstehung seines Bruders Jesus zu einem persönlichen Glauben an ihn.
Was hat euch geholfen, Jesus als eurem Erlöser zu vertrauen?
2. **Wir lesen Jakobus 1,22-26.**
Der Jakobusbrief wendet sich gegen ein Auseinanderklaffen von Bekenntnis und Leben im Sinne der Nächstenliebe.
Welche Gründe seht ihr dafür, dass es dazu kommen kann?
3. **Wir lesen Apostelgeschichte 21,20 und Galater 2,11.12.**
Auch die Urgemeinde war von Anfang an keine einheitliche Erscheinung, sondern kulturell unterschiedlich geprägt.
Welche Bedeutung hat das eurer Meinung nach für die Gemeinde heute?
Wie lässt sich Misstrauen, Angst und Polemik entgegenwirken?
4. Ein Problem der Judenchristen war die Furcht vor Verunreinigung durch Heidenchristen.
Woraus ergeben sich heute Berührungsängste anderen Christen gegenüber?
Wie kann das Evangelium von der Liebe Gottes helfen, sie zu überwinden?
5. Jakobus und Paulus haben unterschiedliche Schwerpunkte im Glauben gesetzt. Wo sie persönlich miteinander zu tun hatten, gab es keine erkennbaren Differenzen.
Unter welchen Bedingungen ist es möglich, durch verschiedene Standpunkte innerlich zu reifen?



Fragen für das Bibelgespräch

1. „Gottes bedürfen ist des Menschen höchste Vollkommenheit.“ (S. Kierkegaard)
Wie denkt ihr darüber?

2. Wir lesen Jakobus 1,2.3.
**Wie reagiert ihr auf Anfechtungen im Glauben?
Welche Bedeutung misst Jakobus Anfechtungen zu?**

3. Wir lesen Jakobus 1,4.
Was hat Geduld mit Vollkommenheit zu tun?

4. Wir lesen Jakobus 1,5-8.
**Was versteht Jakobus unter der „Weisheit Gottes“?
Worin unterscheidet sie sich von menschlicher Weisheit?
Wozu brauchen wir die göttliche Weisheit?
Wie können wir sie erlangen?**

5. Wir lesen Jakobus 1,9-11.
**Welche Selbstbewertung mutet Jakobus den Armen und den Reichen zu?
Warum ist diese Blickrichtung in der Gemeinde erforderlich?**

6. Was bedeutet im Neuen Testament „vollkommen“?
**Warum kommt es häufig zu Missverständnissen über die Bedeutung von „vollkommen“?
Wie können wir uns und andere davor schützen?**

Studienhilfe: „Handbuch für Pharisäer“, Kapitel 7

Liedvorschläge: 70Q, 405, 97Q



Fragen für das Bibelgespräch

1. Prüfungsangst. Erzählt, wie es euch erging.
Was habt ihr dagegen unternommen?
Woher rührt die Angst, von Gott geprüft zu werden?

2. Wir lesen Jakobus 1,12.
Was bewegt euch beim Lesen dieser „Seligpreisung“?
Sprecht über die Aussage „Selig alle, denen Anfechtungen möglichst erspart bleiben“.
Berichtet, wie ihr durch das Bewältigen von Schwierigkeiten stärker geworden seid.
„Vom Ziel her leben!“ – Wann hat euch diese Haltung geholfen?

3. Wir lesen Jakobus 1,13-16.
„Gott versucht nicht zum Bösen“ – „Gott wird nicht über das Maß hinaus versuchen“ – „Führe uns nicht in Versuchung“.
Wie geht ihr mit den unterschiedlichen Aussagen um?

4. Wir lesen Jakobus 1,17.18.
Über welche Begabungen könnt ihr euch freuen?
Warum ist es wichtig, Begabungen als Gaben Gottes zu erkennen?
Welche Beziehung zwischen Gotteserkenntnis und Selbstwertgefühl seht ihr?

5. Wir lesen Jakobus 1,19-21.
Wie ist es euch gelungen, Jähzorn zu bezwingen?
Wie habt ihr es erreicht, vorschnelles Reden zu entschleunigen?
Wie ist es möglich, Gottes Wort wie einen lieben Gast aufzunehmen?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Große Reden können die Welt bewegen. Martin Luther Kings „I have a dream“ oder Ernst Reuters „Ihr Völker der Welt, schaut auf diese Stadt“ haben das getan.
Welchen Einfluss traut ihr Worten zu?

Wir Lesen Jakobus 1,22-27

2. **Zu den Versen 22 bis 24.**
Überlegt, warum ein Hören ohne Tun, aber auch ein Tun ohne Hören fragwürdig ist.
Welche Folgen kann beides haben?
3. **Zu Vers 25.**
Was versteht ihr unter dem „Gesetz der Freiheit“?
Welche Wirkung entfaltet es bei denen, die sich intensiv damit befassen?
4. **Zu Vers 26.**
Unser „Mund-Werk“ muss zum „Hand-Werk“ werden.
Warum ist ständiges Auseinanderklaffen von Wort und Tat gefährlich?
Wie versteht ihr den Gedanken des Selbstbetrugs?
5. **Zu Vers 27a.**
Wo seht ihr Möglichkeiten, soziale Verantwortung zu übernehmen?
Wodurch wird der Dienst an Schwachen und Benachteiligten zum „Gottesdienst“?
6. **Zu Vers 27b.**
„Schule dein Zuhörrohr, aber auch dein Weghörrohr.“
(Manfred Hinrich)
Woran könnt ihr erkennen, wann ihr zuhören und wann ihr weghören solltet?
Wie kann es gelingen, der Welt zugewandt und zugleich distanziert zu begegnen?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Die Gesellschaft würdigt die Leistung von Menschen, die sich verdient gemacht haben.
Welche Auszeichnungen fallen Euch hierzu ein?

2. Wir lesen Jakobus 2,1-4.
Umschreibt den Ausdruck „Ansehen der Person“.
Wie lässt sich zwischen einer Würdigung und dem „Ansehen der Person“ unterscheiden?
Ist das überhaupt möglich?
Seht ihr heute noch die von Jakobus genannte Gefahr in der Gemeinde? Wenn ja, wo?
Was haltet ihr von Dankreden in der Gemeinde-öffentlichkeit?

3. Wir lesen Jakobus 2,5.6.
Warum hat Gott speziell die Armen erwählt?
Was ist unter geistlichem Reichtum zu verstehen?
Wie wird man geistlich reich?

4. Wir lesen Jakobus 2,8-11.
Welche Beziehung stellt Jakobus zwischen dem Übertreten eines der Gebote Gottes und dem Ansehen der Person her?

5. Wir lesen Jakobus 2,12.13.
Wie ist ein Leben in Verantwortung vor dem Gesetz und die Ankündigung eines unbarmherzigen Gerichts mit dem Evangelium vereinbar?
Wie ist die Aussage zu verstehen, dass die Barmherzigkeit über das Gericht triumphiert?
Welcher Gedanke ist euch in dem Textabschnitt dieser Woche wichtig geworden?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Wir lesen Jakobus 2,14-26.

Welche Erfahrungen habt ihr mit Menschen gemacht, bei denen Worte und Taten übereinstimmen?

2. An welchen Beispielen würdet ihr deutlich machen, dass Glaube, wenn er keine Werke hat, nicht lebensfähig oder gar in sich selber tot ist?

3. Gibt es eurer Meinung nach theoretische Wahrheiten, die zwar wichtig sind, aber keine praktische Auswirkung haben?

4. Was könnte uns dazu veranlassen, Notleidende lediglich durch „fromme“ Worte abzuspeisen, anstatt ihnen praktisch zu helfen?

5. Was können wir daraus lernen, dass sich im Brief des Jakobus (und im übrigen Neuen Testament) kein Hinweis auf Abrahams Versagen oder auf Rahabs Lügen findet?

6. Warum gibt es beim Thema Glaube und Werke so viele Diskussionen und Missverständnisse? Was hilft euch, Klarheit zu gewinnen?



Fragen für das Bibelgespräch

Wir lesen Jakobus 3,1-12.

1. „Wer eine scharfe Zunge hat, ist bis an die Zähne bewaffnet.“
Wie denkt ihr darüber?
Welche Beispiele fallen euch dafür ein?
2. Warum ist es wichtig, sich im Reden beherrschen zu können?
3. Worauf ist es zurückzuführen, wenn das nicht gelingt?
4. „Die Zunge kann kein Mensch zähmen.“
Was nun?
5. Welchen Wert hat dabei eine ehrliche Bestandsaufnahme (V. 9)?
Was kann uns – nach einer Bestandsaufnahme – helfen, unsere Zunge im Zaum zu halten?
6. Welche Worte verdienen die Bezeichnung „Süßwasser“?
Wodurch kann ein Christ in der Gemeinde und in seiner Umgebung wie eine „Süßwasserquelle“ sein?



Fragen für das Bibelgespräch

1. „Ich bin klug und weise und mich betrügt man nicht!“
(aus: „Zar und Zimmermann“)
**Was bewegt Menschen, dass sie so denken,
reden und handeln?**

2. **Wir lesen Jakobus 3,13-18.**
**Worin unterscheidet sich vermeintliche Weisheit
von echter Weisheit?**
**Welche der in Vers 17 genannten Eigenschaften
haltet ihr für besonders wichtig?**

3. **Wir lesen Jakobus 4,1-10.**
**Woher kommt der Kampf unter Christen,
woher der Streit?**
**Wie versteht ihr die Aussage, dass „Freundschaft
mit der Welt Feindschaft mit Gott ist“?**
**Was hat diese Aussage mit dem Problem von
Kampf und Streit in der Gemeinde zu tun?**
**Wie ist es möglich, berechnete und konstruktive
Kritik von selbstgerechter Verurteilung anderer zu
unterscheiden?**
**Auf welche Weise können wir uns Gott nahen
und vor ihm demütigen?**
**Was meint Jakobus, wenn er zum Jammern, Klagen
und Weinen aufruft?**
**Was kann uns dazu bewegen, diesen Weg zu
gehen?**



Fragen für das Bibelgespräch

Wir lesen Jakobus 4,13-17.

1. Wo liegt das Problem, wenn jemand sagt: „Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen, ein Jahr dort bleiben, Handel treiben und Gewinn machen“?
2. Wie denkt ihr über den Hinweis, dass wir alle nur „ein Rauch“ sind, „der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet?“
Wann ist dieser Hinweis angemessen?
Wann wird er missbraucht?
3. In welchen Zusammenhängen gebrauchen wir die Redewendung „So Gott will und wir leben“?
Welche Bedeutung hat diese Einsicht in unserem Berufsleben?
Wie ist das bei gläubigen Menschen mit dem Planen für den morgigen Tag?
4. „Wer nun weiß, Gutes zu tun und tut's nicht, dem ist's Sünde“.
Wie wirkt dieser Satz auf euch?
Was bedeutet er im Zusammenhang von Jakobus Kapitel 4?



Fragen für das Bibelgespräch

Wir lesen Jakobus 5,1-6.

1. „Am Reichtum haben die meisten Menschen etwas auszusetzen. An dem anderer, meine ich.“ (Mark Twain)
**Was spricht dafür, am Reichtum etwas auszusetzen?
Was spricht dagegen?**
2. **Welche Bedeutung hat heute die Kluft zwischen Arm und Reich?
Wer ist eigentlich arm und wer reich?
Warum ist das auch für uns als Gemeinde ein Thema?**
3. **Welche Grundsätze sind bei der Diskussion über einen gerechten Lohn zu beachten?**
4. „Solange mein Chef so tut, als würde er mich richtig bezahlen, solange tue ich so, als würde ich richtig arbeiten!“
Wie denkt ihr über diese Haltung?
5. **Wie ist die Diskussion über den Mindestlohn aus der Sicht unseres Textabschnitts zu bewerten?
Was ist grundsätzlich zur Arbeit der Gewerkschaften zu sagen?**
6. „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (Grundgesetz, Art. 14.2)
Wozu verpflichtet Eigentum aus christlicher Sicht?
7. **Welche Motivation liegt in der Hoffnung auf Jesu Wiederkunft?**



Fragen für das Bibelgespräch

Wir lesen Jakobus 5,7-12

1. Würdet ihr euch als einen geduldigen oder eher als ungeduldigen Menschen bezeichnen?
2. Wie steht es um eure Geduld im Hinblick auf das „Kommen des Herrn“?
3. Warum ist es doppelt gefährlich, im Hinblick auf die Wiederkunft Jesu die Geduld zu verlieren?
4. Welche Beziehung besteht zwischen dem Verlieren der Geduld im Blick auf die Wiederkunft Jesu und dem Seufzen übereinander?
5. Welche Vorbilder kennt ihr in Sachen Geduld?
6. Kann man Geduld lernen? Wenn ja - wie?
7. Was heißt das, „die Herzen stärken“?



Fragen für das Bibelgespräch

1. **Wie sehen Eure Gebete aus, wenn es euch gut geht?
Wie betet ihr in schlechten Zeiten?**

2. **Wenn eigene Worte fehlen, können die anderer weiterhelfen.
Welche Themen aus den Psalmen sind dabei eurer Meinung nach besonders geeignet?
Habt Ihr Erfahrungen damit, Psalmen zu „singen“?**

3. **Wir lesen Jakobus 5,14-16a.
Was haltet ihr von der Möglichkeit einer Krankensalbung?
Welche Fragen bewegen euch in diesem Zusammenhang?
Würdet ihr eine Krankensalbung für euch persönlich in Anspruch nehmen?**

4. **Wie empfindet ihr den Aufruf zum gegenseitigen Sündenbekenntnis?
Welchen Gewinn könnte es bringen?
Habt ihr Vorschläge, wie ein Bekenntnis praktisch zu handhaben wäre?**

5. **Welche Gefahren seht ihr, wenn wir vom Gebet zu wenig erwarten?
Wo liegen die Gefahren bei unangemessenen Erwartungen?
Welche Haltung kann vor beidem bewahren?**



Fragen für das Bibelgespräch

1. Was war für euch die „gute Nachricht“ dieser Woche?
2. Was macht eine gute Nachricht aus?
In welcher Hinsicht gilt das, was eine gute Nachricht ausmacht, auch für das Evangelium, die „gute Nachricht“ von Gott?
3. Wie würdet ihr den Inhalt des Evangeliums auf eine kurze Formel bringen?
4. Wir lesen 2. Mose 19,4-6.
Was ist hier die gute Nachricht?
5. Wir lesen Lukas 18,9-14.
Welche gute Nachricht vermitteln diese Texte?
6. Wir lesen Offenbarung 14,6.7.
Worin seht ihr hier die gute Nachricht?
7. Wir lesen Römer 1,16.17.
Was ermutigt euch, das Evangelium weiterzugeben?